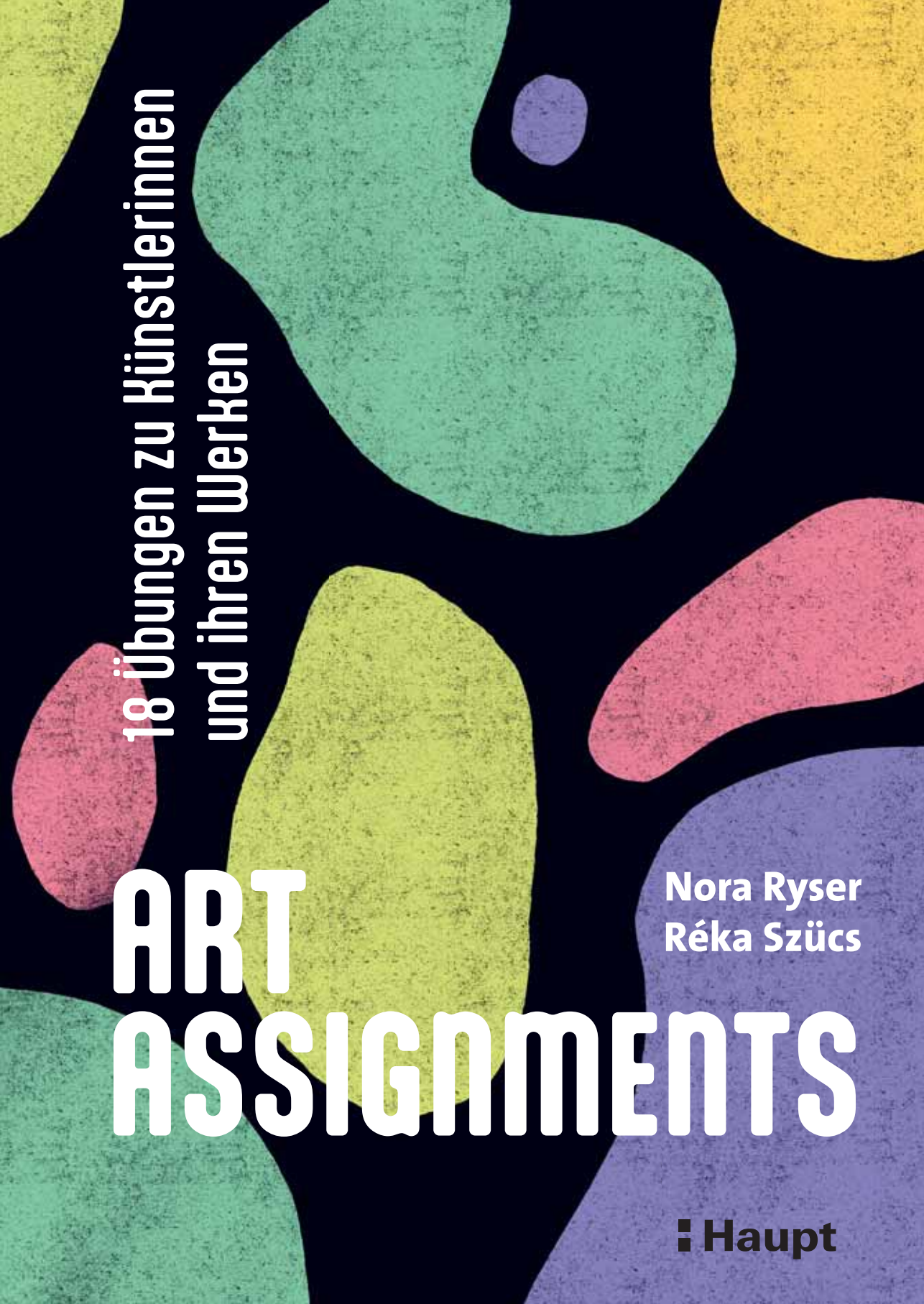


The background of the cover is black, featuring several large, organic, hand-painted shapes in various colors: a large teal shape at the top center, a yellow shape at the top right, a pink shape at the bottom right, a purple shape at the bottom right, a green shape at the bottom left, and a yellow-green shape in the middle left. There are also smaller shapes, like a small purple circle near the top center.

18 Übungen zu Künstlerinnen
und ihren Werken

ART ASSIGNMENTS

Nora Ryser
Réka Szücs

■ Haupt

ART ASSIGNMENTS

18 Übungen zu Künstlerinnen
und ihren Werken

Nora Ryser und Réka Szücs

HAUPT VERLAG

INHALT

8	VORWORT	42	VALIE EXPORT
10	EINLEITUNG		PERFORMANCE
		44	STADT-KÖRPER
12	NJIDEKA AKUNYILI CROSBY	48	CAO FEI
	COLLAGE		COMPUTERKUNST
14	VERSCHIEDENE WELTEN	50	DIGITAL DESIRED CITY
18	GHADA AMER	54	ANDREA FRASER
	TEXTILE KUNST		PERFORMANCE
20	VERWORRENE BOTSCHAFTEN	56	REDEN SCHWINGEN
24	SOPHIE CALLE	60	VERÒNICA FUERTE
	INSTALLATION		GRAFIKDESIGN
26	ICH UND MEIN ZEUG	62	POSTER PROJECT
30	ANGÉLICA DASS	66	GUERRILLA GIRLS
	FOTOGRAFIE		KUNSTGESCHICHTE
32	FREUND:INNENBUCH	68	FEMINIST ARTZINE
36	MARLENE DUMAS	72	HILMA AF KLINT
	AQUARELL		MALEREI
38	VERSCHWOMMENE BILDER	74	UNSICHTBARE GRENZEN

78	YAYOI KUSAMA	114	ALINA SZAPOCZNIKOW
	INSTALLATION		PLASTIK
80	UNENDLICHES SPIEGELKABINETT	116	LEUCHTENDE KÖRPER
84	VERA MOLNÁR	120	LOGLIST KÜNSTLERINNEN*
	ALGORITHMUS	126	REGISTER
86	DIE ORDNUNG DES ZUFALLS	127	DANK
90	MARIA SIBYLLA MERIAN		
	ILLUSTRATION		
92	METAMORPHOSE		
96	GEORGIA O'KEEFFE		
	MALEREI		
98	ZOOM IN		
102	ADRIAN PIPER		
	POSTKARTE		
104	VISUAL CALLING CARDS		
108	PIPILOTTI RIST		
	VIDEO		
110	ONE-TAKE-VIDEO		

Nora Ryser

lebt und arbeitet als Illustratorin, Grafikerin und Kunstvermittlerin in Bern. Der Feministin brennen Themen der Selbstermächtigung und Diversität unter den Nägeln, von wo aus sie früher oder später den Weg aufs Papier finden. Schon von ihr erschienen: das *Veloflickbuch* (Werd-Verlag, 2018) und *Oma backt Zutterbopf* (Illustrationen; SJW, 2021).

noraryser.ch



Réka Szücs

Réka Szücs, 1996 in Budapest geboren, lebt und arbeitet als Kunstvermittlerin, Illustratorin und Fotografin in Bern. Sie hat einen Masterabschluss in Art Education und Kunstgeschichte. In ihren künstlerischen Arbeiten spielt sie mit Blickkonventionen und setzt sich kritisch mit der etablierten Produktion von Wissen auseinander. reka-szuecs.com



NAGYMAMÁINKNAK

– Für unsere Großmütter –

VORWORT

Nora Ryser: *Ich war zehn Jahre alt, als ich entschieden habe, Künstlerin zu werden. Heute, als Illustratorin und Kunstvermittlerin, erinnere ich mich, wie leicht mir die Umsetzung meines Plans gemacht wurde. Anders als im Film Couchgeflüster – den ich ebenfalls mit ungefähr zehn Jahren sah –, in dem der Hauptdarsteller seiner Großmutter eröffnet, dass er Künstler werden möchte, und diese sich als Reaktion darauf mit der Bratpfanne auf den Schädel hämmert, nahmen meine Eltern meinen Wunsch ernst und unterstützten mich stets darin. So nahm ich schon früh privaten Zeichenunterricht und konnte mich auf dem Gymnasium auf die Aufnahme in den Gestalterischen Vorkurs vorbereiten – das Sprungbrett für die Kunsthochschule. Doch immer wieder begegnete ich auch Kolleg:innen und Freund:innen, denen es anders ging als mir, deren Umfeld ihnen nicht so viel Sicherheit, Stabilität und Geld bieten konnte wie meines mir und denen der Besuch einer Kunsthochschule entweder verwehrt oder erheblich erschwert wurde. Vielleicht erscheint es mir gerade deshalb so wichtig, die Geschichten jener zu erzählen, denen deutlich mehr Steine in den Weg gelegt wurden als mir. Zudem habe ich immer wieder erlebt, wie beflügelnd und motivierend Vorbilder sein können, und so möchte ich jungen Menschen die Begegnung mit inspirierenden Frauen* ermöglichen, denen sie in der Schule oder im Studium vielleicht nicht begegnen. Auf jeden Fall bin ich der Überzeugung, dass alle Menschen Zugang zu passenden Identifikationsfiguren und potenziellen Vorbildern haben müssen.*

Réka Szücs: *Meine Beziehung zur Kunst änderte sich schlagartig, als mir meine Kunstlehrerin in der 8. Klasse die Biografie Georgia O'Keeffes in die Hand drückte. Ich war fasziniert von ihren Bildern, aber vielmehr noch von ihren Gedanken, und hatte erstmals das Gefühl, dass es okay sei, künstlerisch tätig sein zu wollen, und es in dieser Welt auch Platz für mich geben würde. Ab da war Kunst ein fester Bestandteil meiner Freizeit. Wenn ich nicht gerade am Zeichnen war, verschlang ich Biografien, etwa von Frida Kahlo und Niki de Saint Phalle. Mit diesen Künstlerinnen* konnte ich mich besser identifizieren als mit den Künstlern, die ich kannte, und ihr Wirken ermutigte mich, meiner neuen Leidenschaft weiter nachzugehen. Diese Erfahrung hat mich maßgeblich geprägt. Die Liebe zur Kunst und die Bewunderung für Künstlerinnen* sowie der Wunsch, anderen ebenfalls einen Zugang zur Kunst zu ermög-*

lichen, haben mich seither nicht mehr losgelassen. Auch heute, als Kunstvermittlerin, steht für mich dieser Wunsch an oberster Stelle.

«Art Assignments» ist das Ergebnis unseres gemeinsamen Engagements und unserer Arbeit. Das Buch entstand, um Licht auf die blinden Flecken des vermittelten Kunstwissens zu werfen und Lücken zu schließen.

Es versammelt – ausgehend von den Positionen der behandelten Künstlerinnen* – Kunstprojekte zu verschiedenen Themen mit illustrierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Die Künstlerinnen*, die im Fokus stehen, dienen als Vorbilder und als Inspiration für die Praxis. «Wenn wir sicherstellen wollen, dass Frauen künftig stärker an den Schaltstellen von Kultur und Medien und am Kunstmarkt reüssieren, brauchen weibliche Vorbilder mehr Sichtbarkeit, [...]»¹, schreibt Monika Grütters in ihrem Grußwort zu *I love Women in Art*. Sie spricht uns aus der Seele.

Unser Umgang mit Sprache

Wir verwenden in diesem Buch die Begriffe Frauen*, Künstlerinnen*, Kunstvermittlerinnen*, wenn wir von Menschen schreiben, die weiblich sozialisiert sind. Und wir schreiben von Künstler:innen und Kunstvermittler:innen, wenn wir alle Menschen meinen, die sich beruflich mit Kunst oder Kunstvermittlung beschäftigen. Wir wollen auf diese Weise auf die Vielfalt möglicher Geschlechtsidentitäten hinweisen und sie sichtbar machen.

Unsere Auswahl

Das Buch, das du in den Händen hältst, versammelt Kunst-Assignments zu 18 Künstlerinnen*, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Sie stehen exemplarisch für die vielen Künstlerinnen*, deren Namen am Ende des Buchs abgedruckt sind. Zudem gibt es da Platz genug für weitere Namen, die du selbst eintragen kannst, denn natürlich kann diese Liste nie vollständig oder fertig sein.

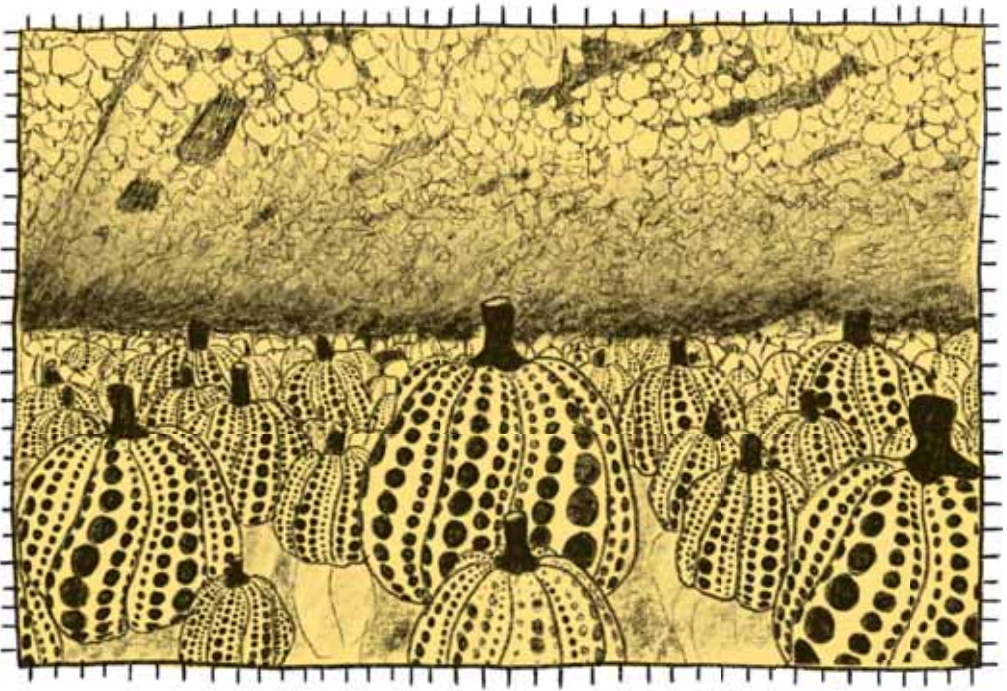
1 Monika Grütters, «Grußwort» in: *I love Women in Art. 100 Künstlerinnen vorgestellt von Frauen aus Kunst & Kultur*, hrsg. von Janine Mackenroth und Bianca Kennedy, München: 2020, S. 10–11.

YAYOI KUSAMA

INSTALLATION | RAUM | AUSSTELLUNG | OBJET TROUVÉ | 3-D | KARTON

Yayoi Kusama (* 1929) ist eine japanische Künstlerin. Ihr Markenzeichen sind ihre mit farbigen Punkten versehenen Skulpturen, Installationen und Gemälde.





WERKE

- INFINITY MIRROR ROOM – PHALLI'S FIELD, 1965
- OBLITERATION ROOM, 2002
- THE SPIRITS OF THE PUMKINS DESCENDED INTO THE HEAVENS, 2015
RAUMGROSSE INSTALLATION, SPIEGEL

AUCH SPANNEND

- ▶ HRAFNHILDUR ARNARDÓTTIR (* 1969)
- ▶ SHEELA GOWDA (* 1957)
- ▶ JOANA VASCONCELOS (* 1971)
- ▶ DANIEL BUREN (* 1938)



UNENDLICHES SPIEGELKABINETT

Mithilfe einer Spielfigur tauchst du in die unendliche Welt der Spiegelungen ein und verwandelst ein Spiegelkabinett in einen Ausstellungsraum.

MATERIAL

- ▣ 4 GLEICH GROSSE QUADRATISCHE SPIEGEL
- ▣ KARTON
- ▣ ACRYLFARBE ODER ACRYLSPRAY IN EINER GRUNDFARBE
- ▣ PERMANENTMARKER ODER ACRYLFARBE IN EINER ANDEREN FARBE FÜR DIE MUSTER
- ▣ PINSEL
- ▣ BELIEBIGE GEGENSTÄNDE
- ▣ PANZERBAND
- ▣ SCHERE
- ▣ CUTTER
- ▣ SCHNEIDEUNTERLAGE
- ▣ HEISSKLEBER UND HEISSKLEBEPISTOLE
- ▣ SPIELFIGUR
- ▣ LAMPE

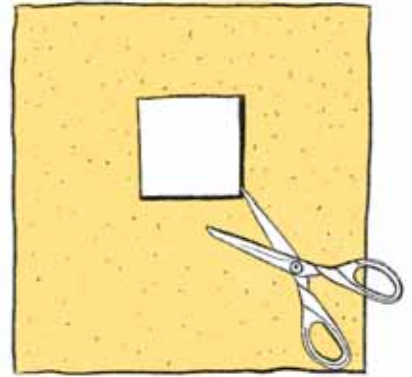


1.

Trage verschiedene Gegenstände, für die du keine Verwendung mehr hast, zusammen und bemale oder besprühe sie mit einer Farbe deiner Wahl.

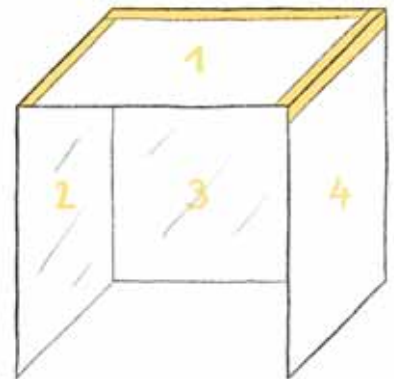
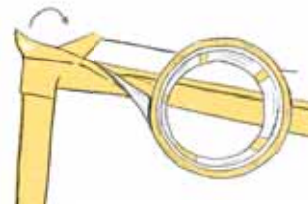
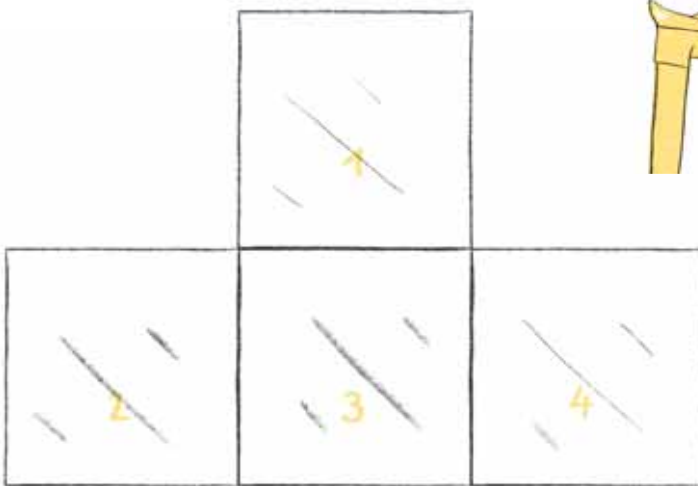
2.

Schneide aus Karton zwei Quadrate in den Maßen deiner Spiegel aus. Färbe die Quadrate mit derselben Farbe wie die Gegenstände ein. Sie dienen später als Boden und Stirnseite des Spiegelkabinetts.



3.

Schneide aus einem der beiden Kartonquadrate ein kleines Fenster aus – etwa 3×3 cm, wenn du willst, aber auch größer. Dieses Quadrat bildet später die Stirnseite des Spiegelkabinetts.



4.

Klebe die Spiegel mit Panzerband zu einem Quader zusammen. Boden und Stirnseite bleiben offen; hier werden später die Kartons angebracht.

5.

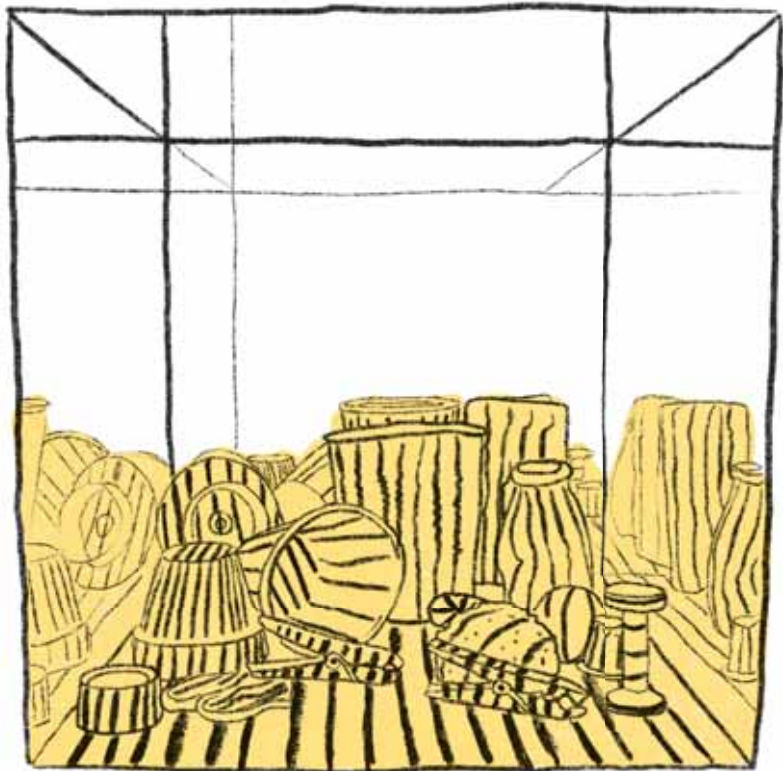
Wenn die Farbe, die du auf die Gegenstände aufgetragen hast, trocken ist, kannst du sie mit Mustern verzieren: Strichen, Punkten, Wellen ... Lasse deiner Fantasie freien Lauf. Entscheide dich für ein Muster und bedecke damit alle Objekte und Kartonquadrate.

6.

Arrangiere deine Objekte auf dem Kartonboden. Wenn du mit deinem Arrangement zufrieden bist, kannst du deine Installation in das Spiegelkabinett einsetzen.



Falls du Objekte übereinanderlegen möchtest oder die Installation instabil ist, fixiere alles mit Heißkleber.



* INSTALLATION

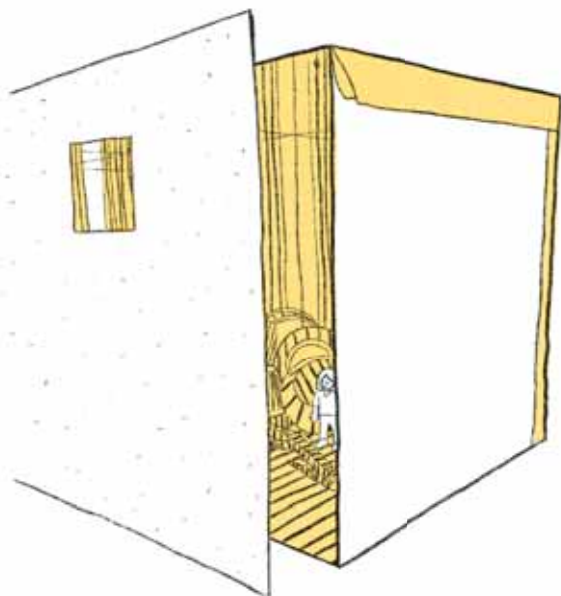
Ein dreidimensionales Werk aus Einzelelementen, das für einen bestimmten Raum oder eine bestimmte Situation angefertigt wird.

7.

Setze die Spielfigur als «Ausstellungsbesucher:in» in deine Installation und verschließe das Kabinett mit dem Karton mit der Fensteröffnung. Nun kannst du dein Werk durch das Fenster betrachten. Wirf unbedingt auch einen Blick an die Decke!



Falls deine Installation nicht genügend Licht erhält, platziere eine Lampe oder eine andere Lichtquelle in der Nähe der Öffnung.



WEITERE SCHRITTE...

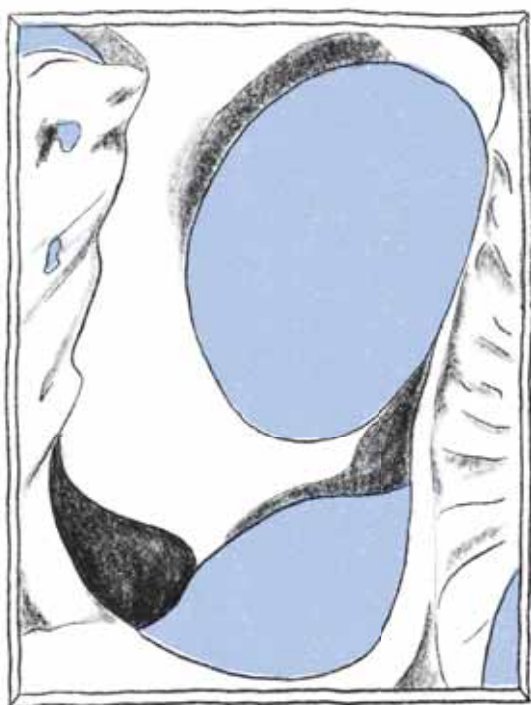
Erschaffe deine eigene Traumwelt, indem du keine fertigen Gegenstände für deine Installation verwendest, sondern eigene Skulpturen, die du aus Gips, Ton, Karton oder Papiermâché herstellst.

GEORGIA O'KEEFFE

MALEREI | ABSTRAKTION | UMWELT | NATUR | PERSPEKTIVE

Georgia O'Keeffe (1887–1986) war eine amerikanische Malerin, die mit ihren teils abstrakten und stark vergrößerten Darstellungen von Blumen, Knochen und Wüstenlandschaften weltbekannt wurde.





WERKE

- BLUE AND GREEN MUSIC, 1919
- JACK-IN-THE-PULPIT NO. IV, 1930
- PELVIS III, 1944

101,6 × 76,2 CM, ÖL AUF LEINWAND

AUCH SPANNEND

- ▶ ELSIE DRIGGS (1898–1992)
- ▶ WOLFGANG TILLMANS (* 1968)
- ▶ PAUL STRAND (1890–1976)
- ▶ MARI CHORDĂ (* 1942)

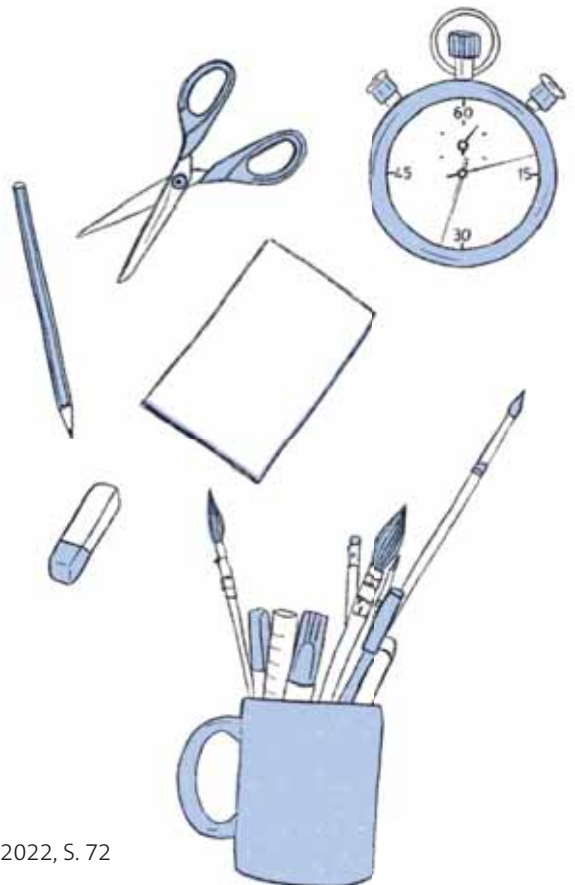


ZOOM IN

Georgia O'Keeffe kommentierte ihre Blumenbilder so: «Man nimmt sich selten die Zeit, eine Blume wirklich zu sehen. Ich habe sie groß genug gemalt, damit andere sehen, was ich sehe.» Bei diesem Assignment konzentrierst du dich auf die Details von Alltagsgegenständen, denen du mehr Aufmerksamkeit schenken willst.

MATERIAL

- ▣ 1 BOGEN DIN-A6-PAPIER
(Z.B. LEERE POSTKARTE)
- ▣ 1 BOGEN DIN-A2-ZEICHENPAPIER
ODER LEINWAND
- ▣ MAL- UND ZEICHENUTENSILIEN FÜR
DIE GEWÄHLTE TECHNIK
- ▣ STOPPUHR/WECKER
- ▣ SCHERE
- ▣ CUTTER
- ▣ SCHNEIDEMATTE



1.

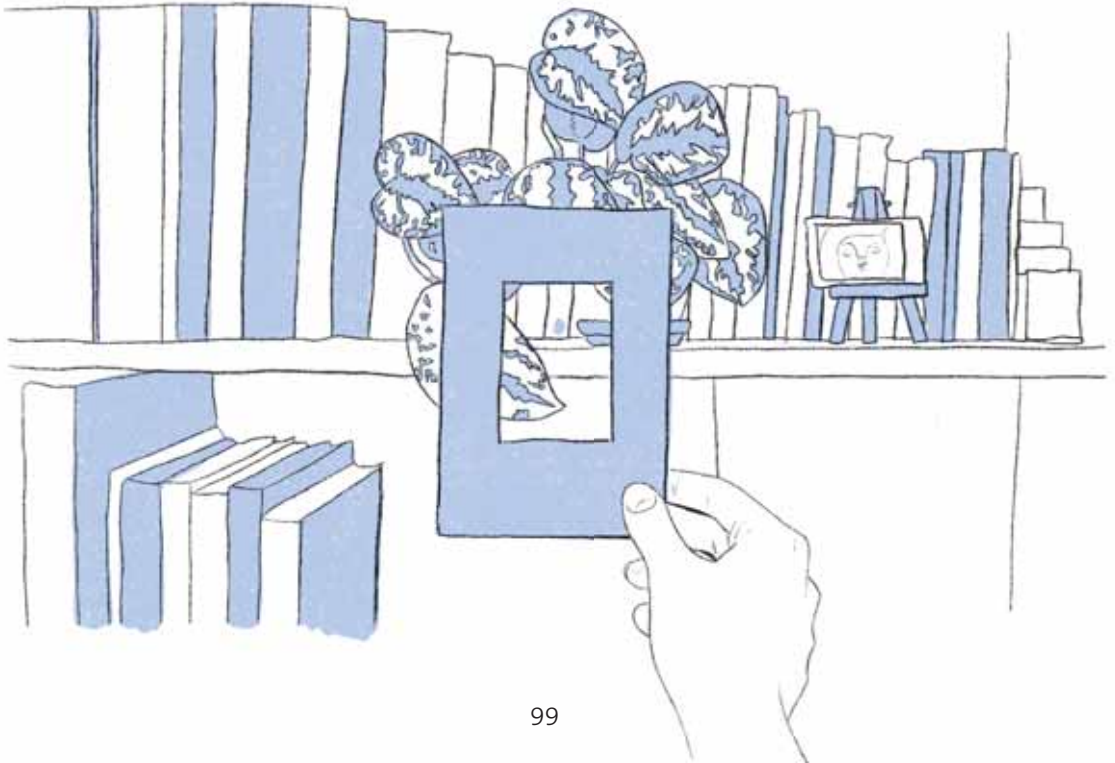
Zeichne ein kleines Rechteck auf einen Bogen DIN-A6-Papier und schneide es aus. Wir empfehlen dafür die Maße 52 x 74 mm (DIN-A8-Format).

2.

Mach dich auf die Suche! Nimm dir eine Viertelstunde Zeit, um deine Umgebung durch das «Guckloch» deiner Postkarte zu erkunden. Was fällt dir auf? Was empfindest du als besonders interessant, schön oder komisch? In welchem Bildausschnitt kannst du abstrakte Formen erkennen?



Stelle dir für diese Aufgabe den Wecker. 15 Minuten können einem unglaublich lang erscheinen, doch die Geduld zahlt sich aus! Alternativ kannst du, wie Georgia O'Keeffe es oft machte, einen Spaziergang unternehmen.

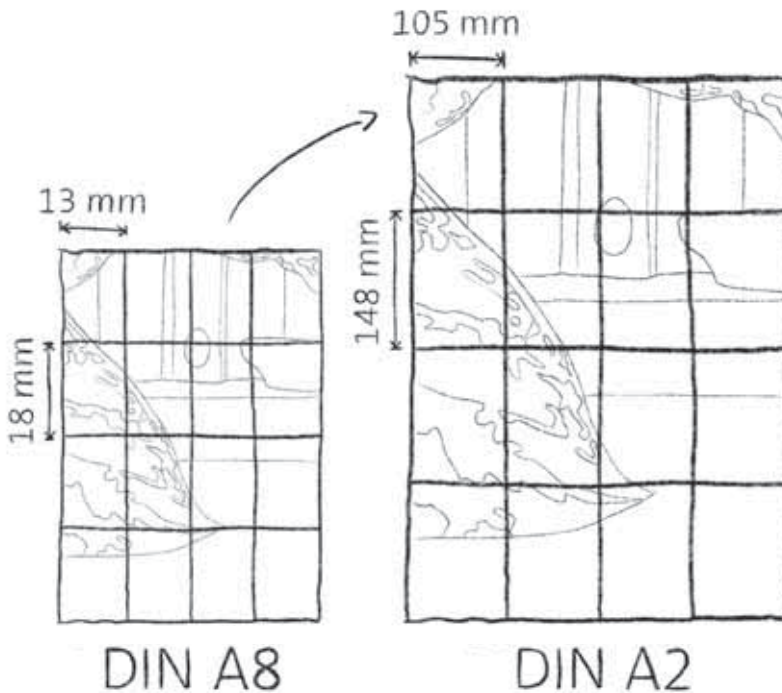


3.

Wähle einen Bildausschnitt aus und mache ein Foto davon, falls du nicht vor Ort bleiben kannst. Das Foto dient dir als Vorlage für dein Bild.



Am einfachsten kannst du die Vorlage vergrößern, indem du mit Bleistift ein Raster darauf zeichnest, das du anschließend in der entsprechenden Größe auf das DIN-A2-Blatt überträgst. So kannst du dich beim Übertragen des Motivs auf den Inhalt der einzelnen Rechtecke konzentrieren und musst das Bild nicht auf einmal erfassen.



RASTERFORMATE FÜR DIN A8 UND DIN A2

- DIN A8: LANGE SEITE: 4 x 18 MM / KURZE SEITE: 4 x 13 MM
- DIN A2: LANGE SEITE: 4 x 148 MM / KURZE SEITE: 4 x 105 MM

4.

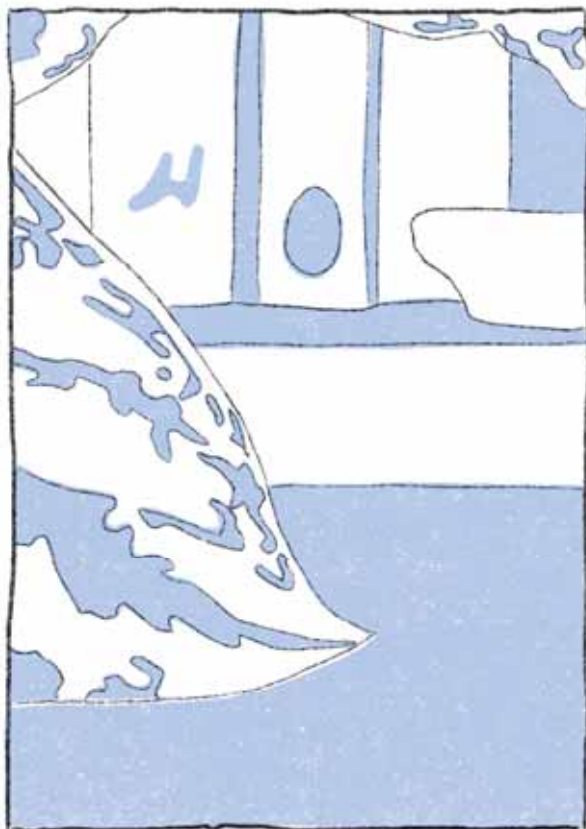
Überlege dir, in welcher Technik, mit welchen Mitteln und Farben du dein Bild gestalten möchtest. Erscheinen dir die Originalfarben passend, oder findest du andere Farben besser?

MAL- UND ZEICHENTECHNIKEN

- ▶ ACRYLMALEREI
- ▶ AQUARELLMALEREI
- ▶ FARBSTIFTZEICHNUNG
- ▶ FILZSTIFT- UND FINELINERZEICHNUNG
- ▶ ÖLMALEREI
- ▶ PASTELLMALEREI
- ▶ KOHLEZEICHNUNG

5.

Bereite deinen Arbeitsplatz vor und gestalte dein Werk nach deinem Geschmack. Georgia O'Keeffes Werke zeichnen sich durch besonders fließende Farbverläufe aus. Du kannst in deinem Bild aber auch die Grafik betonen.



6.

Lasse andere Menschen raten, welches Objekt sich hinter deiner Nahaufnahme verbirgt.

WEITERE SCHRITTE...

Du kannst den Gedanken des Hineinzoomens weiterführen. Verändere die Form deines Gucklochs und suche an ungewohnten Orten weiter nach interessanten Bildausschnitten – etwa wenn du eine Fernsehserie schaust, beim Spielen eines Videospiele, in Büchern oder auf dem Arbeitsweg ...

REGISTER

A

Abformtechnik 114
Abstraktion 72, 96, 102
Aktionismus 42
Algorithmus 84
Aquarell 36, 90
Archiv 36
Ausstellung 78

B

Black Lives Matter 30
Body Art 42
Buchgestaltung 66

C

Collage 12
Computerkunst 48, 84
Craft Art 18

D

Digital Art 30, 48
Diversität 30
3-D 78, 116

E

Erinnerung 12

F

Faden 18
Farben 30
Feminismus 42, 54, 66
Film 108
Fotografie 24, 30
Fototransfer 12

G

Grafikdesign 60

H

Handy 108
Herkunft 12

IJ

Ideenfabrik 84
Illustration 90
Installation 24, 78
Institutionskritik 54
Intimität 24

K

Kartografie 72
Karton 78
Kollaboration 48
Kollektiv 66
Konstruktivismus 84
Körper 42, 114
Kunstgeschichte 66

L

Layout 30

M

Malerei 12, 60, 72, 96
Metamorphose 90
Minimalismus 60
Mystik 72

N

Nass in nass 36
Natur 90, 96

O

Objet trouvé 78
Ökologie 90

PQ

Performance 42, 54
Perspektive 96, 108
Plakate 60
Plastik 114
Porträt 36
Postkarte 102

R

Raum 78
Reenactment 54

S

Sammlung 24
Spaziergang 108
Stadt 42, 108
Störfaktoren 102

T

Textile Kunst 18
Tusche 36
Typografie 18, 102

UVW

Umwelt 96
Video 108
Virtual Reality 48
Wachs 114
Wahrnehmung 72
Weniger ist mehr 60

XYZ

Zeichnung 36

IMPRESSUM

1. Auflage: 2023

ISBN 978-3-258-60264-6

Umschlaggestaltung: Nora Ryser und Réka Szücs

Gestaltung und Satz: Nora Ryser

Illustrationen: Nora Ryser und Réka Szücs

Texte: Nora Ryser und Réka Szücs

Lektorat: Jutta Orth, D-Freiburg i. Br.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2023 Haupt Verlag, Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlags ist unzulässig.

Wir verwenden FSC®-Papier. FSC® sichert die Nutzung der Wälder gemäß sozialen, ökonomischen und ökologischen Kriterien.

Gedruckt in Slowenien.



Diese Publikation ist in der Deutschen Nationalbibliografie verzeichnet.

Mehr Informationen dazu findest du unter <http://dnb.dnb.de>.

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2024 unterstützt.



Du möchtest nichts mehr verpassen?
Folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen und
bleibe via Newsletter auf dem neuesten Stand.



www.haupt.ch/informiert

Wir verlegen unsere Bücher mit Freude und großem Engagement. Daher freuen wir uns immer über Anregungen zum Programm und schätzen Hinweise auf Fehler im Buch, sollten uns welche unterlaufen sein.

www.haupt.ch

LUST AUF KUNST?

Anhand von 18 bekannten und weniger bekannten Künstlerinnen stellen Nora Ryser und Réka Szücs 18 Kunstprojekte zum Ausprobieren vor – sei dies in der Freizeit oder im Unterricht. Themen wie Form und Farbe, Körper und Raum, Fotografie und bewegtes Bild, Installation und Produktgestaltung oder Visuelle Kommunikation werden dabei spielerisch umgesetzt und regen zur Vertiefung an.

 **Haupt**
GESTALTEN

